



Pressemitteilung, August 2007

Im Dialog eine Lösung finden

Das Kloster Einsiedeln hat hinsichtlich der Gastwirtschaftsprojekte auf der Ufnau seine Bereitschaft zum Gespräch erklärt. Der Vorstand des Vereins „Freunde der Insel Ufnau“ begrüsst diesen Entscheid. Damit ist eine wichtige Voraussetzung zur Lösung des Konflikts gegeben. Die Tatsache, dass sowohl der bauliche Umfang wie auch der Standort des Sommerrestaurants einer Überprüfung unterzogen werden sollen, ist ein wichtiges Signal dafür, dass die Klostersgemeinschaft die Ufnau auch in Zukunft als ein Ort der Gastfreundschaft erhalten und betreiben will.

Diese Bereitschaft ist nicht selbstverständlich. Nachdem im Sommer 2006 auf verschiedenen Ebenen über die Bauprojekte informiert wurde und die Frist der öffentlichen Bauausschreibung ohne Einsprache zu Ende ging, hat die Bauherrschaft in absehbarer Zeit mit einer Baubewilligung gerechnet. Die mit mehr als zwei Monaten Verspätung erfolgten Beschwerden der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und des Schwyzer Heimatschutzes waren sowohl für das Kloster wie auch für die Projektbeauftragten ein Ärgernis. Die Bewältigung der damit verbundenen administrativen Arbeiten sowie die Klärung der baurechtlichen Fragestellungen erfordern viel Zeit und Arbeit und verursachen zusätzliche Kosten. Dass nach all diesen unerwarteten Umtrieben die Bauherrschaft jetzt auch die Nutzflächen und den Standort einer gründlichen Überprüfung unterziehen lässt und zusätzlich bereit ist, die Kosten dafür zu tragen, verdient Anerkennung. Mit dieser Bereitschaft ist aus Sicht des Vereins „Freunde der Insel Ufnau“ eine wichtige Voraussetzung gegeben, dass die involvierten Parteien sich am „Runden Tisch“ zu einem Konsens finden.

Der Verein „Freunde der Insel Ufnau“ hat das statutarische Ziel, das Kloster Einsiedeln in seiner Verantwortung auf der Insel Ufnau ideell und finanziell zu unterstützen. In den vergangenen drei Jahren seiner Existenz konnte der Verein respektable Unterstützungsleistungen erbringen.

Der Verein erhofft sich zusammen mit Planern und Bauherrschaft, aber auch im Sinne der grosszügigen Gönner, im Besonderen jener Donatoren, die ihre Zuwendungen zweckgebunden für die Gastwirtschaftsprojekte gesprochen haben, eine einvernehmliche Lösung. Man wünscht sich, dass der Konflikt, vergleichbar jenem in früheren Jahren im Frauwinkel, zu Gunsten einer zukunftsgerichteten Lösung beigelegt werden kann.

Raimund Rodewald, Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz hat sich gegenüber der Presse verlauten lassen, dass jetzt die Entwicklung in eine Richtung gehe, dass eine Versöhnung von Landschaft und Architektur möglich sei. Das Kloster bietet Hand. Jetzt liegt es an allen Involvierten, einen Weg zu finden!

Der Verein „Freunde der Insel Ufnau“ wurde im Jahre 2004 gegründet. Er unterstützt das Kloster Einsiedeln in seiner kulturhistorischen Verantwortung auf der Ufnau. Die Mitgliedschaft steht jedermann offen. Zur Zeit zählt der Verein rund 400 Mitglieder. Jährlich finden zwei öffentliche Versammlungen statt, wo über die Tätigkeiten des Vereins, aber auch über die Projektierungs- und Bauarbeiten sowie über anstehende Fragen des Unterhalts transparent orientiert und diskutiert wird. In den vergangenen drei Jahren konnte der Verein beachtliche Beiträge ans Kloster überweisen. Die Realisierung des behindertengerechten Weges sowie die gegenwärtig laufende Restaurierung der Sakralbauten, beruht zu einem grossen Teil auf finanziellen Mitteln, die der Verein über den Spendenmarkt generieren konnte. Mehr Informationen finden sich auf der Homepage www.ufnau.ch!